

Gipfelstürmer: Unsere Familien- Wander-Woche



Unsere 4-tägige Wanderwoche in den Osterferien fand diesmal in Sankt Ursula, einer kirchlichen Familienstätte in Struppen im Elbsandsteingebirge statt. Einer der leitenden Mitarbeiter vor Ort freute sich ausdrücklich über unsere diverse Gruppe: Familien mit Kindern im Alter von 3 bis 17 Jahren, in der Mehrheit aus Syrien und Afghanistan. Die Wahl des Hauses war dem Standort geschuldet, unweit eines Bahnanschlusses, so konnten wir größtenteils umweltfreundlich mit der Bahn anreisen.

Mein persönliches Highlight: Auf unserer ersten Wanderung konnten wir alle mitnehmen: ob jung oder alt, gut zu Fuß oder eher nicht, klar ging es einigen zu langsam, anderen zu schnell, stöhnen einige über zu viele Pausen, andere über zu wenige. Trotzdem war es ein verbindendes Erlebnis, es lehrte Fairness und Verständnis für einander. Es war eine Zeit intensiven Kennenlernens. Und alle waren stolz, es auf den Gipfel geschafft zu haben, und staunten über die tolle Aussicht.

Am nächsten Tag gab es zwei Wanderungen, eine für die Jugendlichen und eine für die Kinder. Währenddessen die Kinder auf dieser Wanderung vor allem ihren Bewegungsdrang ausleben konnten, erfuhren wir auf der Wanderung der Jugendlichen in intensiven Diskussionen viel über ihre Lebenswirklichkeit im Alltag. Wenn wir die Jugend gewinnen wollen, ist es wichtig, sie zu verstehen und dass sie sich verstanden fühlt.

Diese kurze intensive Woche war vor allem durch ehrenamtliches Engagement möglich. Mein Dank gilt Julia Baldermann, mit der ich diese Woche gemeinsam plante und durchführte, aber auch meiner Familie, Frauke und Uwe Gehrau, die sich einfach kümmern und unterstützen, und auch allen Teilnehmenden, die sich so wunderbar eingebracht haben.

Grit Gehrau

Termine im Sommer 2026



NaturFreunde Strausberg/Märkische Schweiz

27.06.26 | Familien- und Tobetag im Wald, Müncheberg
08.08.26 | Rundwanderung vom Bhf. Fangschleuse entlang von Löcknitz und Wupatzsee

NaturFreunde Fürstenwalde/Spreeland

14.06.26 | Familienwanderung um Hangelsberg
28.06.26 | Rundwanderung Wirchensee bei Bremsdorfer Mühle

NaturFreunde Ludwigsfelde/Teltow-Fläming

27.06.26 | Radtour zur Beschilderung des Fontanewegs
06.09.26 | Landeswandertag im Naturpark Nuthe-Nieplitz (nahe Bahnhof Trebbin)

NaturFreunde Oberbarnim-Oderland

07.06.26 | Radtour zur Hand aus dem Grabe entlang der Oder
14.06.26 | Kanu Tour vom Unteren Odertal in die Schorfheide
21.06.26 | Radtour über Cedynia nach Moryn und Europabrücke zurück

NaturFreunde Biesenthal-Hellmühle

13.09.26 | Familienwanderung am Nonnenfließ Eberswalde
26.09.26 | Herbstfest mit Familienwanderung zur Uli-Schmidt-Hütte

NaturFreunde Brandenburg Stadt

Juni | Wanderung zum Rietzer Berg

Naturfreundejugend

20.-27.07.26 | Sommercamp
02.-08.08.26 | Jubiläumstreffen (100 Jahre NFJD) in Rheinland-Pfalz
25.-27.09.26 | Naturpädagogik Outdoor Seminar (Juleica-Aufbau-Modul)

Weitere Termine vom Landesverband

13.06.26 | Infostand bei Fest für Solidarität „Toleranz bewegt Potsdam“
Juni | Online-Infoveranstaltung zur Weiterbildung „Demokratieverstärker*innen“

Alle Termine der NaturFreunde: www.naturfreunde.de/veranstaltungskalender

Nachruf Ingrid Klose



In tiefer Trauer müssen wir von unserer **NaturFreundin** Dr. Ingrid Klose Abschied nehmen. Sie war ein Urgestein unseres Landesverbandes wie auch der **NaturFreunde Biesenthal**. Seit den 90er Jahren war Ingrid nicht wegzudenken aus unserem **Naturfreundeleben**. Als Naturwissenschaftlerin engagierte sie sich für Umweltthemen, mit ihrem analytischen Denken bereicherte sie unsere Landesverbandsversammlungen und Workshops, mit ihrem klaren Blick war sie aus der Kontrollkommission unseres Verbandes nicht wegzudenken. In ihrer optimistischen Art schrieb Ingrid zahllose Artikel über Veranstaltungen und Umweltthemen, immer kompetent, ausgewogen und beherzt.

Ingrid hinterlässt eine Lücke in unserem **NaturFreundeleben**. Uns bleiben jedoch viele lebendige Erinnerungen voller Dankbarkeit.

Impressum



Herausgeber:

Die NaturFreunde Landesverband Brandenburg e.V. „Haus der Natur“
Lindenstraße 34, 14467 Potsdam
Telefon: 0331-201 55 41
mail@naturfreunde-brandenburg.de
www.naturfreunde-brandenburg.de
Amtsgericht Potsdam, Nr: VR 7328 P

Redaktion:

Grit Gehrau, Caroline Babbe, Mirko Seffzig

Abbildungsnachweise:

Seite 1: Axel Vogel
Seite 3: Michael Weggen, Mirko Seffzig
Seite 4: Uwe Gehrau,
Knud-Hagen Brummack

Layout und Druck:

DRUCK+SATZ,
GbR Mayer und Lorz
info@drucksatz.com
www.drucksatz.com

Nächster

Redaktionsschluss
23.07.2026



Die NaturFreunde
Land Brandenburg
Umwelt · Bewegung · Gesellschaft



Ausgabe 1/2026

Brandenburger Sandlatscher



Naturschutz: Mit Blick in die Geschichte Zukunft schreiben!

Seit wenigen Wochen ist Axel Vogel, ehemaliger Landesumweltminister und Brandenburger NaturFreund, unser Vertreter im Kuratorium der Stiftung Naturschutzgeschichte. Die Stiftung versteht sich als lebendiges Gedächtnis des Naturschutzes in Deutschland. Ihre Aufgabe ist es, historische Entwicklungen verständlich zu machen und Impulse für aktuellen Natur- und Umweltschutz zu geben. Das Kuratorium begleitet die Stiftung fachlich und strategisch.

Mit Axel Vogel konnten die **NaturFreunde** einen profilierten Umweltpolitiker und langjährigen Mitstreiter für Natur- und Klimaschutz für das Ehrenamt gewinnen. Als ehemaliger Umweltminister Brandenburgs bringt er nicht nur politische Erfahrung, sondern auch eine persönliche Geschichte mit, die eng mit dem Engagement für Natur und Gesellschaft verknüpft ist.

Axel, Du engagierst Dich seit vielen Jahrzehnten im Natur- und Umweltschutz. Gab es ein Schlüsselerlebnis in Deiner Jugend, das Dich in diese Richtung gebracht hat?

Prägend war die Naturliebe meiner Mutter, die ge-

meinsamen Bergtouren in den Chiemgauer Alpen, das Schwimmen in den klaren Seen und Flüssen meiner Kindheit, das Durchstreifen von duftenden und von Insekten brummenden Wiesen, die noch echte Blumenwiesen und keine Knäuelgrasäcker waren.

Als ehemaliger Umweltminister in Brandenburg hast Du Naturschutz auch politisch gestaltet. Wo bist Du heute selbstkritisch? Und wo würdest Du sagen: Da haben wir wirklich etwas bewegt?

Wir haben mit unserem Moorschutzprogramm bundesweite Maßstäbe gesetzt, gegen einen widerstrebenden Koalitionspartner ein Klimaschutzprogramm auf den Weg gebracht, das sich sehen lassen kann und besonders wichtig: In meiner Amtszeit gelang es, die Gemeinsame Agrarpolitik umzusteuern: Ein Stück weit weg von der Flächenprämie hin zur Vergütung ökologischer und gesellschaftlicher Leistungen. Nicht gelungen ist es, das Thema „Wolf und Jagd“ abzuräumen. Genauso wie beim verhinderten Agrarstrukturgesetz zum Schutz der heimischen Bauern vor dem Ausverkauf ihrer Flächen gab es hierfür einen eindeutigen Grund: Ministerpräsident Woitzke,

... weiter auf Seite 2

Editorial

Aufrüstung und sozialer Abbau hängen unmittelbar zusammen. Zuerst wird bei denen gespart, die sozial weit unten stehen. Gegen jegliche Umverteilung von Oben nach Unten stellt sich die gegenwärtige Regierung quer. Und die weltweiten Militärausgaben sind aktuell die höchsten seit 1990. Es ist einfach irreführend, dass so viel Geld für Zerstörung und Tod ausgegeben wird. Dieses Geld fehlt dann überall in der Gesellschaft, sowohl wirtschaftlich, wie sozial als auch ökologisch.

Wir **NaturFreunde** versuchen trotz dieser Nachrichten die Welt weiterhin im Kleinen zu verbessern: Unsere Orts- und Regionalgruppen setzen sich mit ihren Aktionen und Wanderungen für die Werte der **NaturFreunde** ein. Auch beteiligen wir uns im Brandenburger Klimabündnis und im Bündnis Verkehrswende und wir renaturieren mit viel persönlichem Einsatz ein Moor bei Calau.

Um all das zu ermöglichen und dafür zu kämpfen, wofür wir stehen, für Frieden, soziale Gerechtigkeit, Kampf gegen die Klimakatastrophe, dafür brauchen wir gut finanzierte Strukturen, die das Ehrenamt unterstützen. Von 2024 nach 2025 sind uns jedoch unsere Förderungen vom Land Brandenburg massiv gekürzt worden. Und für die nächsten Jahre drohen weitere heftige Kürzungen. Doch wir werden weiter für die Förderung kämpfen und der Gesellschaft zeigen, wie wichtig unser Engagement ist.

Grit Gehrau
Vorsitzende der NaturFreunde Brandenburg



Axel Vogel zusammen mit **NaturFreund** Peter Churfürst bei der diesjährigen Saisonöffnungswanderung auf dem NaturaTrail „Durch die Schluchten und Kehlen der Märkischen Schweiz“

der sich lieber mit den konservativen Landnutzern gegen mich verbündete als sich an die Koalitionsvereinbarung zu halten. Selbstkritisch: Hier hätten wir schneller und stärker dagegen halten müssen.

Jetzt bist Du im Kuratorium der Stiftung Naturschutzgeschichte. Warum ist es gerade heute wichtig, sich mit der Geschichte des Naturschutzes zu beschäftigen?

Die Geschichte des deutschen Naturschutzes ist eine Geschichte von Erfolgen, Brüchen und Rückschlägen. Sie zeigt, dass auf kurzfristige große Erfolge wie das Nationalparkprogramm der letzten DDR-Regierung oder die Flächenübertragungen des Nationalen Naturerbes an Verbände regelmäßig ein Rollback einsetzte. Ich denke der aktuelle Zeitbezug ist für jeden erkennbar.

Die NaturFreunde verbinden Naturschutz mit sozialem und politischem Engagement. Wie wichtig ist Dir dieser Dreiklang – und wo siehst Du ihn heute vielleicht unter Druck?

Die **NaturFreunde** haben den historischen Verdienst die Arbeiterbewegung und den Naturschutz über das gemeinsame Naturerleben zusammengeführt zu haben. Sie schufen ein Verständnis dafür, dass der Kampf gegen die Ausbeutung von Mensch und Natur zusammen geführt werden muss. Heute wird mit irreführenden Argumenten versucht den Naturschutz als Verhinderungsinstrument und Hemmnis für wirtschaftliches Wohlergehen und sozialen Fortschritt zu brandmarken. Umso wichtiger, dass die **NaturFreunde** in alter Tradition dagegen halten.

Naturschutz steht oft im Spannungsfeld von Klimaschutz, Wirtschaft und sozialen Fragen. Wo müssen wir politisch mutiger werden, auch wenn es unbequem ist?

Wir müssen rückwärtsgewandte Lobbyinteressen bekämpfen und deren Vertreter klar benennen. Wer aus der Gasbranche stammt, hat andere Interessen als den Umstieg in eine nachhaltige Energieerzeugung zu befördern. Und keine falsche Scheu vor Klagen: Das Verbandsklagerecht hilft nur, wenn es auch genutzt wird.

Du kennst politische Entscheidungsprozesse von innen. Was müssen zivilgesellschaftliche Verbände wie die NaturFreunde besser machen, um wirklich Einfluss zu nehmen?

Der Zusammenschluss von harten Landnutzerverbänden unter dem bewusst irreführenden Namen „Forum Natur“ und deren starker Einfluss auf die Landesregierung zeigt den Weg auf. Die zivilgesellschaftlichen Verbände müssen zusammen Strategien entwickeln, um mit verteilten Rollen in verschiedenen Milieus für die gemeinsame Sache, für Natur-, Arten- und Klimaschutz, für eine nachhaltige Wirtschaft und Gesellschaft zu kämpfen. Dafür

ist eine gemeinsame Koordination und regelmäßige Abstimmung von großer Bedeutung.

Gerne möchten wir noch etwas persönlicher werden: Wenn Du rausgehst, um abzuschalten – wie sieht Dein idealer Tag in der Natur aus?

Auf jeden Fall aktiv: Nicht in der Sonne am Strand liegen, sondern mit wachen Augen durch Natur und Landschaft ziehen, Kranichen, Wildgänsen, Laubfröschen und Rotbauchunken lauschen, durch Wälder und über Wiesen und Weiden streifen und auf keinen Fall Blumen pflücken. Und wenn Zeitgenossen die Landschaft mit ihrem Zivilisationsmüll verunstaltet haben: Gleich mitnehmen und ab in die gelbe Tonne.

Und ganz konkret zum Abschluss noch ein Tipp für unsere Leser*innen: Welchen Wanderweg in Brandenburg würdest Du uns besonders ans Herz legen?

Mir ist besonders die Märkische Schweiz ans Herz gewachsen und da trifft es sich gut, das genau hier ein wunderbarer NaturaTrail zu finden ist. Poetensteig, Silberkehle und Wolfsschlucht und zum Abschluss ein Besuch im Schweizer Haus der Naturparkverwaltung.

Vielen Dank für das Interview!

Die Fragen stellte Mirko Seffzig.

Naturschutz ist politisch – und wir mittendrin



„Was du tust, macht einen Unterschied – und du musst entscheiden, welchen“, sagte Forscherin und Naturschutzaktivistin Jane Goodall (1934–2025). Dieses Zitat bringt auf den Punkt, worum es auch bei den **NaturFreunden** geht: Jede Handlung hat Wirkung. Unsere Wanderungen sind nicht nur Erholung in der Natur – ob beim Müllsammeln, Moor-Renaturierung oder NaturaTrail – unser Engagement ist bedeutsam. Doch Naturschutz ist nicht unpolitisch. Wenn es um das „Wie“ geht, treffen unterschiedliche Interessen aufeinander: wirtschaftliche Fragen, soziale Gerechtigkeit und Nutzungskonflikte. Umwelt- und Naturschutz bewegen

sich im Spannungsfeld gesellschaftlicher Aushandlungsprozesse.

Diese Rahmenbedingungen haben sich in den letzten Jahren verändert. Mit dem Erstarren der AfD werden Debatten schärfer, Kompromisse schwieriger und grundlegende, demokratische Werte wie Vielfalt und Solidarität zunehmend infrage gestellt. Begriffe wie „Heimat“ oder „Naturschutz“ werden teilweise umgedeutet und mit Ausgrenzung verknüpft. Auch zivilgesellschaftliche Organisationen wie die **NaturFreunde** geraten stärker unter Druck.

Diese Entwicklung zeigt sich nicht nur auf Bundesebene, sondern auch in Brandenburg. Eine aufgeheizte Stimmung, Polarisierung und Einschüchterung erschweren es vielen Menschen, sich offen zu engagieren. Gerade deshalb wird deutlich: Naturschutz ist immer auch eine Frage von Werten. Es geht um das Bild von Gesellschaft, das wir vertreten. Die **NaturFreunde** stehen für Solidarität, Vielfalt und ein respektvolles Miteinander – unabhängig von Herkunft, Einkommen oder politischer Einstellung.

Diese Haltung zeigt sich besonders in unseren „sozialen Wanderungen“. Hier geht es nicht nur um Bewegung in der Natur, sondern um Begegnung: Menschen kommen ins Gespräch, lernen sich kennen und erleben Gemeinschaft. Die Angebote sind so gestaltet, dass Menschen mit unterschiedlicher körperlicher Fitness, Meinung und Herkunft teilnehmen können. Die Wanderungen öffnen einen Raum, in dem Unterschiede nicht trennen, sondern bereichern.

Diese Räume sind gelebte Demokratie. Sie schaffen Austausch, Verständnis und Zusammenhalt – gerade in Zeiten, in denen diese Werte unter Druck stehen. Unser Projekt „Starke **NaturFreunde** – starke Regionen“ knüpft genau hier an.

Katharina Lopez, Leiterin des Demokratie-Projektes

Mit ersten Erfolgen ins Moor-Jahr 2026

Im letzten Jahr wurden von vielen engagierten Menschen bei verschiedenen Aktionen Moorplomben in den Bereichen Kesselbach und Cabeler Bach eingebracht. Diese haben sich prächtig entwickelt: sie halten das Wasser in den Staubereichen und sogar Torfmoose haben sich in einigen Bereichen wieder angesiedelt. Ein toller Erfolg für uns, das Moor und damit auch für den Klimaschutz.

In 2026 gibt es wieder mehrere Aktionen, um sich für die weitere Renaturierung des Calauer Hangmoores zu engagieren. Hier unsere Termine:

05. - 07.06. NaturFreunde-Wochenende

für Familien und Einzelpersonen

08. - 13.08. NaturFreunde-Woche für Familien, auch für Tagesgäste möglich

18. - 24.08. Internationales Moorcamp für Jugendliche von 16-26 Jahre

09. - 11.10. NaturFreunde-Wochenende für Familien und Einzelpersonen

Bei den **Naturfreunde**-Wochenenden ist der jeweilige Samstag auch für Tagesgäste möglich. Vorab-Anmeldungen oder Interessenbekundungen bzw. Aufnahme in unseren Moor-Mailverteiler an mail@naturfreunde-brandenburg.de.

Grit Gehrau

100 Jahre Naturfreundehaus Buhnenwerder



Im Mai des Jahres 1917 war die Brandenburger Ortsgruppe der **NaturFreunde** gegründet worden. Zu diesem Zeitpunkt existierten in Europa und Deutschland bereits Wanderstützpunkte und Herbergen, die es den Mitgliedern ermöglichten, sich in den eigenen Unterkünften für Vorträge und die verschiedensten Aktivitäten zu treffen, einen regen Austausch zwischen den einzelnen Gruppen zu organisieren und das Wandern in der Natur zu fördern.

Eine eigene **NaturFreunde**hütte war auch das Ziel der Brandenburger **NaturFreunde** und die 1925 gegründete Hüttenabteilung des Vereins war eigens zu diesem Zweck geschaffen worden. Leicht war die Suche nicht, da die Finanzen selbst aufgebracht werden mussten und es ein Objekt sein sollte, welches weder gemietet war, noch sich auf Pachtland befinden sollte.

1926 ergab sich die Möglichkeit auf der Insel Buhnenwerder 1ha Land mit einer kleinen Hütte samt Inventar von den Gebrüdern Steinert aus Kirchmöser für 1.000,00 Reichsmark (RM) zu erwerben. Den **NaturFreunden** war die Insel von Wasserwanderungen und von Ausflügen über das Eis bekannt. Die Kaufsumme überstieg die Finanzen des Vereins und insbesondere der Hüttenabteilung, für die der Beitritt 5,00 RM und der wöchentliche Beitrag 1,00 RM betrug, um ein Vielfaches. Wie allgemein üblich erwarben deshalb auch in Brandenburg einzelne Mitglieder Anteile und so konnten durch 19 Mitglieder 570,00



RM, 160,00 RM von der Hüttenabteilung, 55,00 RM vom Verein und 265,00 RM durch Überzeichnung aufgebracht werden. Am 12. Februar 1926 wurde der Kaufvertrag unterzeichnet und am 29. März des Jahres befanden sich Hütte und Land im Besitz des Vereins der Brandenburger **NaturFreunde**. Eine Feier gab es auf Grund des Zustandes der Hütte nicht, aber ein Bild der Übergabe existiert.

Um diesen 100. Jahrestag zu würdigen, organisierte Michael Weggen für unsere Ortsgruppe auf den Tag genau 100 Jahre später die Überfahrt zur Insel. Mit dem Biber, dem Schiff der Naturschutzbehörde, erreichten wir bei angenehmem Wetter die Insel und unser **NaturFreunde**haus. Die ersten Vorbereitungen waren bereits am Vortag von Dieter Schmidt und Michael Weggen getroffen worden und so konnten wir mit einem Glas Sekt auf das Jubiläum unseres **NaturFreunde**hauses anstoßen, eine zünftige Wildpfanne genießen, in einem Foto die Mitglieder unserer Ortsgruppe vor dem Haus festhalten, gemeinsam über die Insel wandern und durch Christina Bauch und Michael Weggen noch einmal die Geschichte der **NaturFreunde**hütte lebendig werden lassen.

Christina Bauch, Ortsgruppe Brandenburg

Anmerkung der Redaktion: Mehr zur Geschichte des Naturfreundehauses findet Ihr unter „Aktuell“ auf unserer Homepage.

Mit Rat und Tat im „Haus der Natur“



Ludwig Reichelt und Mirko Seffzig neu im Team

Im Februar hat Mirko Seffzig als Landesgeschäftsführer bei den **NaturFreunden** begonnen. Vor über 30 Jahren ist er für den Umwelt- und Naturschutz nach Potsdam gezogen und hat ein Projekt zur Stärkung von Umweltengagement junger Menschen geleitet. Auch war er einige Jahre als Freiwilligenkoordinator bei der BUNDjugend, als langjähriger Geschäftsführer im politischen Umfeld und zuletzt im Brandenburger Umweltministerium tätig. Mit diesen vielfältigen

Erfahrungen wird er die **NaturFreunde** als Berater, Organisator und engagierter Mensch unterstützen.

Seit Mitte März ist Ludwig Reichelt bei den **NaturFreunden** beschäftigt und vertritt diese im Landesbüro anerkannter Naturschutzverbände des Landes Brandenburg. Hier im Potsdamer „Haus der Natur“ verfassen NABU, Grüne Liga, BUND, die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und die **NaturFreunde** gemeinsam Stellungnahmen zu geplanten und laufenden Natureingriffen wie z.B. dem Bau von Straßen, Gebäuden oder Solarparks. Sie setzen so wichtige Impulse für den Naturschutz in Brandenburg.

Ludwig Reichelt ist in Jena aufgewachsen und hat in Berlin Technischen Umweltschutz studiert, mit Schwerpunkt Wasser und Boden. Bei den **NaturFreunden** ist er neu und freut sich besonders über seinen Beitrag für den Naturschutz und die spannenden Erfahrungen, die er bei uns sammeln wird!

Stärkenberatung für den Nachwuchs im Verein

Die ehrenamtliche Stärkenberatung der **NaturFreunde** Brandenburg ist eine Einrichtung, welche die Orts- und Regionalgruppen bei Schwierigkeiten unterstützt. Die Stärkenberater*innen sind in systemischer Beratung und Gruppenmoderation geschult sowie für Ausgrenzung und Diskriminierung sensibilisiert.

Die Orts- und Regionalgruppen der **NaturFreunde** sind wichtige Pfeiler der Demokratie in Brandenburg. Im Verein werden demokratische Verfahren gelebt und vermittelt. Ziel der Stärkenberatung und des Projekts „Starke **NaturFreunde** – starke Regionen: in Bewegung für Solidarität, Vielfalt und Toleranz“ ist es, die Demokratie im Verein und in der Gesellschaft zu stärken und zu verteidigen.

Ein Beispiel, wo die Stärkenberatung angefragt wurde, ist die Ortsgruppe Biesenthal-Hellmühle, die aktuell vor dem Problem steht, Nachwuchs für die aktive Vereinsarbeit zu gewinnen, insbesondere für den Vorstand. Von Potsdam aus reisten ein ehrenamtlicher Stärkenberater und die Projektleiterin in die Region, um sich mit dem Vorsitzenden zu treffen.

Zunächst ging es darum, die Gruppe kennenzulernen und ihre bisherige Arbeit zu würdigen. Dabei wurde deutlich, wie viel erreicht wurde und welches Potenzial im ländlichen Raum Brandenburgs liegt. Das Alleinstellungsmerkmal der Gruppe ist die Uli-Schmidt-Hütte, die vielfältige Möglichkeiten für Begegnung und Veranstaltungen bietet.

Im Gespräch wird darauf hingewirkt, dass die Gruppe eigene Lösungen entwickelt. Der Blick soll frei werden für die vorhandenen Stärken, daher der Name „Stärkenberatung“.

Ob uns dies bereits gelungen ist, lässt sich noch nicht abschließend beurteilen. Der Einsatz vor Ort hat jedoch beeindruckt. Sie ist ein Paradebeispiel für das oft nicht gesehene Engagement im ländlichen Raum. Die Demokratiewerkstatt im ländlichen Raum ist ein oft übersehener, aber zentraler Pfeiler des gesellschaftlichen Zusammenhalts und braucht dringend Nachwuchs.

Das Potsdamer Team arbeitet nun daran, konkrete Unterstützung bereitzustellen, etwa in der Öffentlichkeitsarbeit oder bei der Organisation einer Veranstaltung an der Uli-Schmidt-Hütte an Christi Himmelfahrt.

Katharina Lopez und Krister Volkmann

Anmerkung: Unsere Stärkenberatungseinsätze werden vertraulich behandelt. In diesem Fall berichten wir darüber, weil die Ortsgruppe daran interessiert ist mitzuteilen, dass sie Engagierte für die Vorstandsarbeit sucht.